

Junge Brunsbütteler haben gewählt

Heute Mittag soll feststehen, wer von den 15 Kandidaten in das neue Jugendparlament einzieht

Brunsbüttel (mir) Gestern hat Brunsbüttels Jugend gewählt. Heute Vormittag wird die Stadtverwaltung die Stimmzettel auswerten. Danach steht die Zusammensetzung des Jugendparlamentes der Schleiensstadt offiziell fest. Immerhin 15 junge Menschen zwischen 14 und 19 Jahren haben sich zur Wahl gestellt. Zehn von ihnen werden in das neue Gremium einziehen.

Gemeinsam mit seiner Kollegin Jacqueline Ladwig ist Christian Funck von der Stadtverwaltung gestern Vormittag von Schule zu Schule gereist, im Gepäck stets der große Stapel gelber Stimmzettel. Insgesamt waren 1550 junge Brunsbütteler zwischen 12 und 22 Jahren aufgerufen, ihre Stimme abzugeben.

In der Gemeinschaftsschule haben rund 240 Schüler ihre Kreuzchen gesetzt, im Gymnasium mehr als 100 Jugendliche. Auch im Förderzentrum wurde gewählt. Gestern Nachmittag lag die Wahlbeteiligung bei insgesamt mehr als 21 Prozent,

wie Christian Funck mitteilte. Gestern Abend stand die Wahlurne dann bis 20 Uhr noch zusätzlich in der Aula des Bildungszentrums. Dieser Termin war vor allem für diejenigen gedacht, die keine Schule mehr besuchen.

„Ich finde es sehr wichtig, dass eine Stadt auch eine Jugendvertretung hat“, sagt Gymnasiastin Finja Kuschners (16). Schließlich gibt es viele Dinge, bei denen junge Menschen ein Wörtchen mitzureden hätten. Für sie stand schnell fest, dass sie ihre Stimme abgeben wird. Das sieht Eleni Tsirakidis (18) ähnlich. Sie befürchtet allerdings, dass die Ideen der Jugendlichen letztendlich nicht gehört werden. „Ich habe da schon weniger gute Erfahrungen gemacht. Ich würde mir beispielsweise mehr Angebote für Jugendliche in meinem Alter wünschen. Ich war mit diesem Anliegen auch im Bauamt – und wurde auf Spielplätze und die Half-Pipe verwiesen.“ Das hat die junge Brunsbüttelerin enttäuscht. „Ansonsten

hätte ich mich auch selbst als Kandidatin aufstellen lassen.“ Ihre Stimme abgeben wollte die Oberstufenschülerin aber trotzdem: „Man kann ja nicht auf der einen Seite meckern – und auf der anderen Seite gar nichts tun.“

Dass Lars-Henrik Hase wählen geht, liegt auf der Hand: Der Name des 19-Jährigen steht auf dem gelben Stimmzettel: „Ich möchte gerne Mitglied im Jugendparlament werden. Politik interessiert mich sowieso. Außerdem finde ich, dass in Brunsbüttel einiges falsch läuft, was uns junge Menschen angeht. Das möchte ich ändern.“

Auch Neele Kühl (17) hofft, einen Sitz im Parlament zu ergattern. „Ich habe bereits einige Erfahrungen mit einem ähnlichen Gremium gemacht, als ich ein Jahr in Brasilien war. Das war sehr interessant. Jetzt möchte ich mich auch hier engagieren.“



Christian Funck von der Stadtverwaltung überreicht Neele Kühl den Stimmzettel. Gestern waren die Wahlen zum Jugendparlament – in allen drei weiterführenden Schulen stand die Wahlurne. Foto: Reh